

**Zeitschrift:** Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
**Band:** 29 (1962)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Die Geschlechter Poss [i.e. Posso] (Booss) : eine bernische Schulmeisterdynastie  
**Autor:** Boss, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-697260>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Geschlechter POSS (BOß)

*Eine bernische Schulmeisterdynastie*

Von Werner Boß, Burgdorf

Ein stark verbreitetes Geschlecht im Berner Oberland ist das der Posso oder heute Boß geschrieben. Es gibt wohl kaum eine oberländische Gemeinde, in der sich nicht eine oder mehrere Familien dieses Namens niedergelassen haben. Nach dem «Schweizerischen Familiennamenbuch» sind Boß in Erlenbach i/S., Grindelwald, Gündlischwand, Langnau i/E., Meiringen, Seftigen, Sigriswil, Thun und Wilderswil schon vor 1800 verbürgert. In der übrigen Schweiz ist nur noch Oberurnen ein alter Bürgerort heute lebender Boß; doch kommt das Geschlecht seit 1800 noch in vielen andern bernischen und schweizerischen Gemeinden, sowie im Fürstentum Liechtenstein, in Württemberg, Oberfranken, Schwäbisch Hall usw. vor.

Das erste Vorkommen der Posso oder Boß in der Schweiz wird bezeugt durch eine Eintragung in den Urbarien des Benediktinerklosters St. Gallen aus dem Jahre 850. Im Berner Oberland treten sie im 13. Jahrhundert ins Licht der Geschichte, ebenfalls durch klösterliche Urkunden bezeugt. In den nachfolgenden Ausführungen beschränken wir uns auf diese letztern.

Aus den *Fontes Rerum Bernensium* ist zu ersehen, daß in den Jahren 1236 bis 1250 *Uolricus Posso* als Vertreter des Augustinerpriorates Interlaken auftritt. In den vielen Händeln des Priors mit weltlichen Herren steht er diesem mit Rat und Tat als Zeuge oder als Richter zur Seite. Seinen Wohnsitz hat er sehr wahrscheinlich in Merligen, wo er eine Gerberei am See gelegen sein Eigen nennt. Seine Spur verliert sich in den *Fontes*; doch können wir sie zu gleicher Zeit wieder im *Jahrzeitbuch Sigriswil* auffinden.

Alle die vielen Posso, die im Berner Oberland heimisch sind, lassen sich leicht in einige größere oder kleinere Gruppen zusammenfassen.

*Die Posso von Wimmis und Diemtigen* kommen schon im Jahre 1300 vor, also bloß etwa 50 Jahre nach *Uolricus Posso*. *Berchtold Posso* ist möglicherweise ein Sohn dieses Stammvaters sämtlicher Boß im Berner Oberland. *Berchtold* ist Mitbenützer der schönen *Kileyalp* im *Diemtigtal*; ebenso *Johann Posso*, der zugleich *Burger*

von Thun ist. Es folgt dann Wernher Posso, 1381 mit seinen drei Söhnen Heini, Peter und Thomi Posso in den Jahren 1394 bis 1398.

Die Posso von Sigriswil begegnen uns im Jahrzeitbuch Sigriswil, in welchem auch der schon genannte Uolricus Posso figuriert. Aus Gottesfurcht und froher Hoffnung auf ein glückseliges Jenseits haben die Menschen Geld oder Güter für Jahrzeiten gestiftet. Das vorhandene Jahrzeitbuch, eine sehr seltene Urkunde im Bernerland, ist das mittlere von dreien; das ältere und das jüngere sind nicht mehr vorhanden. Es enthält Eintragungen vom 14. bis Ende des 15. Jahrhunderts. Es läßt sich leicht feststellen, daß aus dem ältern verschiedene Eintragungen in das zweite Buch herübergenommen worden sind. Die ältesten sind in lateinischer Sprache abgefaßt, spätere lateinisch mit mittelhochdeutsch vermischt, und die letzten sind nur noch in mittelhochdeutsch geschrieben. Als eine der ältesten und wohl die wichtigste ist diejenige von Uolricus Posso zu betrachten; sie lautet:

«Item Uolricus Posso et Anna et Elsbetha uxores sui et omnium puerorum eorum et amborum patrum et matrum eorum et omnium illorum puerorum eorum et omnium parentum et antecessorum eorum». (Übersetzt von Pfarrer Paul Lachat) «Ebenso (stiftet eine Jahrzeit) Uolricus Posso (für sich) und Anna und Elsbetha seine Gemahlinnen und alle ihre Kinder und beider Väter und Mütter und deren Kinder und alle ihre Angehörigen und Vorfahren». Die Errichtung dieser Stiftung darf mit guten Gründen in die Mitte des 13. Jahrhunderts verlegt werden; vom Jahre 1250 an verschwindet der Name des Uolricus Posso auch aus den weltlichen Akten. Es ist also wohl möglich, daß er damals oder kurz nachher gestorben ist.

Als weitere fromme Stifter aus den Familien der Posso sind im Buch eingetragen: Hans Possen von Eschlon (Aeschlen) und Nesa uxor (Gattin) anno 1453; Hans Possen, Nesa uxor Uelli Possen und Peter Posso, sin sün, Elsa, sin dochter, die Grieders husfrow was und ir kint; Hensli Possen von Eschlon und Greda uxor eis; Anni Stelo, Christen Possen husfrow; Clevy und Stephan Boß (hier wird zum erstenmal «Boß», statt Poß geschrieben); Heini Bossen, elsa sine husfrow; Christen Poß, dem predicant 1 schilling; Greda uxor Heini Possen und Hemma Possina soror; Clavy Possen von schinlen (Tschingel); Catarina uxor Heini Possen; Anna uxor Ulli Possen; Heini und Niclaus filii Johanni Possen von Eschlon; Uli filius Clavy Possen

und syn geschwisterti; Elsa, Claus Flössers tochter und Heini Possen husfrow; Clavy Possen und Angreda sin husfrow; Clavi Possen von schinglen ein acker; Hensli Possen von eschlon; Heini Possen von Sigriswil. Ferner haben die beiden Brüder Johann und Heinrich Possen am 15. II. 1389 in Sigriswil den Verkauf eines Ackers um 25 fl. im Dorfe tätigen helfen (FRB X 1091). Weiter wird ein Gut erwähnt: «das stoß an Hensli Possen Acker und gat an die gassen, die nach schinglen gat».

Keine andere Familie, kein anderes Geschlecht ist im Jahrzeitbuch so zahlreich vertreten. Es muß also schon damals stark verbreitet und begütert gewesen sein.

*Die Posso von Weißenburg* sind mit den gleichnamigen Freiherren auf Gedeih und Verderb verbunden gewesen. Mit ihnen und dem Kaiser Heinrich VII. sind sie nach Rom gezogen. Von den zwei Freiherren und den zwei Posso ist damals je nur einer lebend zurückgekehrt, so wie ja auch der Kaiser in Italien starb. Jacobus Posso hilft seinem Herrn Johann von Weißenburg die ihm gehörende Burg Wimmis verteidigen. Die Burg fällt, und sowohl Johann wie Jacobus Posso, sein Waffenknecht, werden gezwungen, in Bern Wohnsitz und Burgrecht zu nehmen. Posso bezieht ein Haus an der Kilchgassen. Einem spätern Posso, dem Peter, wird dieses Haus 1405 beim großen Brand der Kilchgassen ein Raub der Flammen (Diebold Schilling Chronik).

*Weitere Oberländer und Berner Posso:* Hug Boß und Elsi sin ewirti zahlen 1448 fünf Schilling Steuer in der Stadt; Hans Boß von Klein-Basel ist 1433 bei der Besiegung des Adelbodner Glüdbriefes beteiligt (A. Bärtschi: Adelboden); Hensli Poß ist 1470 Zeuge in einem Zollstreit; Petermann Posso ist 1472 von den Bernern als Tschachtlan im Obersimmental eingesetzt; Christian Boß und sein Sohn Peter hirten im Justistal. Heinrich Posso von Saxeten stiftet 1343 eine Jahrzeit zugunsten Ita, seiner Frau und der Kinder Chuonrat, Uolrich, Heinrich und Greda.

Vom Vorkommen der Posso in Grindelwald und Meiringen vor der Reformation zeugen keine Meldungen. Es ist wohl denkbar, daß sie damals schon existierten; aber da die Jahrzeitbücher fehlen, können keine Beweise erbracht werden.



Zur Zeit der Reformation war ein Hans Boß Pfarrer in Belp, der sich heftig für den neuen Glauben ins Zeug legte und deshalb vertrieben, von den Bernern aber wieder eingesetzt wurde. Im Reisrodel der Stadt Bern figuriert ein Hans Boß, «treit ein houptharniß und ein bantzer; Uli Boß, ein büchsen, houptharnis, kragen und krep» (Helm, Harnisch, Brustpanzer).

Wilhelm Boß, 1582 Wanderlehrer und Bauernberater in Schwäbisch Hall stammt von den Thuner Boß ab. Auf seinem Flugblatt steht zu seinen Füßen das Thuner Boßwappen: im Schildhaupt zwei gerillte Kugeln und über der dritten Kugel ein aufwärts geschwungener Sparren.

### *Eine bernische Schulmeisterdynastie*

Aus einem Zweig der Sigriswiler Boß sind auffallend viele Schulmeister, Lehrer und Lehrerinnen hervorgegangen. Ungefähr vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis in die Gegenwart leihen sie in fast ununterbrochener Reihe durch 12 Generationen dem bernischen Staate ihre Dienste als Jugenderzieher. Sie erleben in alten Zeiten die «Leiden und Freuden eines Schulmeisters», wie sie Jeremias Gotthelf so vortrefflich zu schildern wußte; sie haben die Nöte und Schwierigkeiten, aber auch den Aufstieg der bernischen Schule miterlebt.

In Sigriswil gibt es so viele Familien des gleichen Namens, daß man sie schon sehr früh zur Unterscheidung nach ihrem Wohnort bezeichnen mußte. So gibt es Boß von Sigriswil-Dorf, Gunten, Merligen, Tschingel, Aeschlen, Schwanden, Oberhusen, Rothbühl, Ringoldswil usw. Erst mit der Vereinheitlichung des Zivilstands- und Bürgerrechtswesens wird nur noch Sigriswil als Heimatort genannt. Die in der Folge dargestellten Boß sind der Zweig von Merligen. Es sind alle Schulmeister mit ihren Abstammungslinien berücksichtigt, teilweise auch Töchternachkommen. Dazu folgen noch eine Anzahl Akademiker und bemerkenswerte Persönlichkeiten als Beispiele beruflichen Aufstieges. Die Zahlen I bis XII bedeuten die Generationen und 1 bis 96 die Nummern der Personen nach der Stammtafel.

#### *1. Teil. Nachkommen des Stammvaters I 1*

I 1 Jakob Boß, \* ca. 1600 † 166., genannt Pöbli der Alt, Schulmeister in Beatenberg, Merligen etc. ∞ 1629 Margret Sauser von Beatenberg. 3 Kinder. Sein Vetter, Gerbermeister Stephan Boß, wird

1620—1645 erwähnt; dessen Sohn ist Gerbermeister Uli Pos, \* 1640, † ca. 1710 in Merligen, ∞ ca. 1670 Margret Douber (Dübi). Er ließ sich 1675 durch Glasmaler Güder eine farbige Allianz-Wappenscheibe herstellen, die sich heute im historischen Museum Neuenburg befindet.

II 1 Christian Boß, \* ca. 1630, Schulmeister und Kleinbauer in Merligen, Beatenberg etc. Damals wurden die Schulmeister jeweilen nur für einen Winter angestellt, deshalb der häufige Ortswechsel. ∞ 1662 Margrit Schmocker von Beatenberg. 3 Kinder.

III 2 Christian Boß, \* 1664 † 1741, Kleinbauer, hält gelegentlich Schule, ∞ 1689 Madlee Spihler, \* 1671, † 1757. 7 Kinder.

IV 3 Jakob Boß, \* 1695 † 1752, Maurer in Merligen, ∞ 1725 Maria Boß, \* 1700 † 1753. 5 Kinder.

V 7 Christian Boß, \* 1731 † 1768, Schulmeister und Kleinbauer in Merligen. ∞ 1760 Anna Boß, \* 1721, † 1798. 3 Kinder.

VI 12 Christian Boß, \* 1760 † 1806, ∞ 1785 Madlee Tschanz (Fortsetzung 2. Teil).

VI 14 Hans Boß, \* 1764 † 1833, Schulmeister in Merligen, verwundet im Gefecht im Grauholz, ∞ 1796 Anna Tschanz, \* 1762 † 1834. 6 Kinder.

VII 23 Ulrich Boß, \* 1799 † 1886, ∞ 1820 Magdalena Spihler (Fortsetzung 3. Teil).

II 3 Jakob Boß, \* 1632 † 1708, genannt «Pöbli der Jung», Schulmeister und Kleinbauer in Merligen, Beatenberg, Sigriswil. Ein unruhiger Bursche, oft vor Chorgericht; beginnt im Alter sein «Hausbuch meiner gältzahlungen und schulden halben» zu schreiben. ∞ 1652 Madleni Gafner. 7 Kinder.

III 7 Jakob Boß, \* 1657, Landwirt in Ringoldswil und am Bywäg/Schwanden, ∞ 1677 Madleni Schmocker von Ringoldswil. 2 Kinder.

IV 11 Jakob Boß, \* 1678, ∞ 1702. 2 Kinder.

V 19 Hans Boß, \* 1723 † 1779, Schulmeister in Sigriswil, ∞ 1) 1772 Magdalena Saurer † 1774; ∞ 2) Margreth Stähli. Keine Kinder.

III 13 Hans Boß, \* 1673, Kleinbauer in Beatenberg, ∞ 1) 1695 Anna Gafner, ∞ 2) 1704 Madleni Gafner; beides sind Töchter des Schulmeisters Uli Gafner in Beatenberg.

IV 14 Elsbeth Boß, \* 1700 † 1772, Spyrenwald/Beatenberg, ∞ 1729 Jakob Bühlmann, Schulmeister, Spyrenwald.

*2. Teil. Nachkommen von VI 12*

VI 12 Christian Boß, \* 1760 † 1806, Bauer in Merligen, verwundet 5. 3. 1798 im Gefecht im Grauholz (siehe Erzählung von Pfr. G. J. Kuhn in den «Alpenrosen»), 1780 Schulmeister. ∞ 1785 Madlee Tschanz, \* 1759 † 1829. 5 Kinder.

VII 11 Christian Boß, \* 1786 † 1850, Landwirt in Merligen, ∞ 1810 Anna Tschan, \* 1784 † 1847. 9 Kinder.

VIII 16 Christian Boß, \* 1811 † 1864, Bärenwirt in Sigriswil. 10 Kinder. ∞ 1) 1838 M. Kämpf, \* 1815; ∞ 2) 1851 Anna von Gunten, \* 1822 † 1884 (Tochter des Ulrich von Gunten, Arzt in Gunten).

IX 16 Rudolf Boß, \* 1845 † 1925, Gärtnermeister in Gunten, ∞ 1884 Elisabeth von Gunten, \* 1862 † 1936. 8 Kinder.

X 16 Rudolf Boß, \* 1885, Staatsseminar, Dr. phil., Seminarlehrer Bern, Dozent der Volkshochschule, ∞ 1921 Hanna Zurbrügg, geb. Gerster, \* 1877. Keine Kinder.

X 19 Walter Boß, \* 1893, Adjunkt des Bundeskanzlers, Gümligen, ∞ 1947 Lisel von Känel, \* 1914. 1 Kind.

X 21 Paul Boß, \* 1897, Kaufmann in Beaune (Frankreich), ∞ 1926 Germaine Paillardon, \* 1902. 1 Kind.

XI 11 Eveline Alice Boß, \* 1934, Seminar Thun, Lehrerin, Medizinstudentin, Arztassistentin.

X 22 Ernst Boß, \* 1903 † 1952, Staatsminister, Sekundarlehrer in Laufen, ∞ 1937 Ottilie Eleonore Müller von Lamprecht (Pfalz) \* 1908. Keine Kinder.

- IX 17 Gottfried Boß, \* 1852 † 1918, Notar in Thun,  
 ∞ 1884 Elisabeth Seiler, \* 1861 † 1937. 4 Kinder.
- X 24 Hans Boß, \* 1890, Dr. med. vet., Tierarzt in  
 Interlaken, ∞ 1918 Julie Aebi, \* 1890. 1 Kind.
- XI 12 Sylvia Boß, \* 1922, Handelsschule, ∞ 1948  
 Raymond Zumstein, \* 1922, Direktor der  
 Gipswerke Leissigen, in Interlaken. —  
 2 Kinder.
- X 26 Alfred Boß, \* 1899, Dr. med. dent., Zahnarzt  
 in Zürich, ∞ 1927 Nelly Forster, \* 1901.  
 Keine Kinder.
- IX 18 Adolf Boß, \* 1854 † 1925, Staatsseminar, Lehrer  
 und Großrat in Sigriswil, ∞ 1878 Susanna Hei-  
 mann, \* 1858 † 1942, Lehrerin in Sigriswil. —  
 2 Kinder.
- X 28 Flora Boß, \* 1879, ∞ 1904 Ernst Schiffmann,  
 \* 1878 † 1953, Burgerschreiber, Kassaverwal-  
 ter, Großrat, in Sigriswil. Keine Kinder, 2  
 Adoptivtöchter.
- IX 22 Johann Alfred Boß, \* 1861 † 1944, Staatsseminar,  
 Lehrer, Gutsverwalter in Rußland, ∞ 1887 Ka-  
 tharina Karlen, \* 1869 † 1940. 8 Kinder.
- X 29 Waldemar Boß, \* 1888, Kaufmann, Beamter  
 im Eidgen. Kriegsernährungsamt Bern, ∞ 1)  
 1912 Rosa Lörtscher, \* 1886 † 1913, ∞ 2) 1914  
 Nina Abisowa von Kamenschin (Rußland),  
 \* 1893. Keine Kinder.
- X 30 Julius Boß, \* 1890 † 1945, Dr. med. dent.,  
 Zahnarzt in Zürich, ∞ 1918 Antonia Kopy-  
 loff von Moskau, \* 1892 † 1956. Keine Kinder.
- X 34 Katharina Boß, \* 1901, Stud. in Moskau,  
 Krankenschwester, ∞ 1934 Walter Stalder,  
 \* 1892 † 1957, Redaktor in Langnau. Keine  
 Kinder.
- IX 23 Anna Boß, \* 1863 † 1950, ∞ 1887 Theodor Berger,  
 \* 1864 † 1945, Uhrmacher in Baden. 3 Kinder.  
 A Otto Berger, \* 1888, Seminar Wettingen, Se-



kundarlehrer in Schwanden (GL), Bezirkslehrer in Baden (AG).

B Gottfried Berger, Dr. jur., Fürsprecher in Liestal.

VII 13 Ulrich Boß, \* 1790 † 1853, Landwirt in Merligen, ∞ 1811 Susanna Käser, \* 1791 † 1956. 12 Kinder.

VIII 33 Ulrich Boß, \* 1813 † 1863, Landwirt und Steinbrecher in Merligen, ∞ 1834 Margrith Tschan, \* 1810 † 1856. 2 Kinder.

IX 38 Ulrich Boß, \* 1838 † 1897, Müller in Interlaken, ∞ 1) 1863 Margrith Amacher. 3 Kinder. ∞ 2) 1871 Magdalena Michel, \* 1845 † 1912. 7 Kinder.

X 53 Christian Boß, \* 1865 † 1914, ∞ 1892 M. L. Zingg. 6 Kinder.

XI 28 Paul Rudolf Boß, \* 1909, Kaufmann, Adjunkt und Prokurist in der Zuckerfabrik Aarberg, ∞ 1931 Jannettje Vissers, \* 1901 in Batavia. 4 Kinder.

XII 8 Ilse Boß, \* 1933, Seminar Neue Mädchenschule Bern, Lehrerin und Sprecherin am Radio Bern.

X 59 Albert Boß, \* 1879 † 1940, Apotheker-Magaziner in Interlaken, ∞ 1906 Ida Binggeli. — 2 Kinder.

XI 36 Albert Walter Boß, \* 1910, Bankbeamter, Verwalter der Schweiz. Volksbank Filiale Zürich-Wiedikon, ∞ 1938 Emma Bozzetti, \* 1910. 3 Kinder.

XII 14 Hansjürg Kuno Boß, \* 1938, Umschulungskurs, Primarlehrer (1962).

XII 15 Beatrice Liselotte Boß, \* 1941, Matura, Kindergärtnerin (1963).

XII 16 Dieter Urs Boß, \* 1943, Matura, Stud. der Naturwissenschaften.

3. Teil. Nachkommen von VII 23

- VII 23 Ulrich Boß, \* 1799 † 1886, Ausbildung Normalkurs im Pfarrhaus Wimmis, Schulmeister in Merligen, Uttigen, Hilterfingen, Thierachern, Reust, ∞ 1820 Magdalena Spihler, \* 1795 † 1865, von Merligen. 8 Kinder.
- VIII 61 Ulrich Boß, \* 1821 † 1879, Staatsseminar Münchenbuchsee, Schulmeister in Biglen, Stettlen, Belpberg, Herausgeber eines Obstbaubüchleins, ∞ 1848 Elisabeth Küpfer, \* 1823 † 1883, Seminar Hindelbank, Lehrerin an gleichen Orten wie der Mann; das erste Lehrerehepaar. 5 Kinder.
- IX 73 Rosa Lina Boß, \* 1849 † 1908, Seminar Hindelbank, Lehrerin Landstuhl, Rothenbaum, ∞ 1) 1871 Johann Herren, Lehrer. Keine Kinder  $\phi$ . ∞ 2) 1890 Friedr. Maurer, Rothenbaum. 2 Kinder.
- IX 77 Christian Friedrich Boß, \* 1857 † 1932, Postcheck-Inspektor, hat im Auftrage des Bundesrates den schweiz. Postcheckverkehr aufgebaut und eingeführt, ∞ 1882 Magdalena Bartlome, \* 1859 † 1894. 4 Kinder.
- X 74 Lina Klara Boß, \* 1884, Lehrerin in Ins (Modell zu A. Ankers Bild: der Schulausflug), ∞ 1909 Karl Herrenschwand, \* 1881 † 1952, Fabrikant in Ins. 3 Kinder.
- X 75 Frieda Berta Boß, \* 1887, ∞ 1915 Johann Ryffel, \* 1878 † 1948, Direktor der Eidgen. Finanzkontrolle Bern. Keine Kinder.
- X 76 Ida Rosa Boß, \* 1892 † 1942, Seminar Monbijou, Lehrerin, ∞ 1927 Jakob Ligginstorfer, Architekt in Zürich. Keine Kinder.
- VIII 62 Christian Boß, \* 1823 † 1904, Staatsseminar Bern, Lehrer in Uttigen, Kirschbaumern, Rümliken, Gemeindeschreiber, Amtsvormund, Armeninspektor, ∞ 1847 Maria Kipfer, \* 1827 † 1874. 7 Kinder.
- IX 79 Anna Elisabeth Boß, \* 1849 † 1916, ∞ 1) Hans Hugi, \* 1854 † 1902,  $\phi$ . ∞ 2) Rudolf Sommer, \* 1850 † 1887, aus 1. Ehe 2, aus 2. Ehe 6 Kinder.

- A Rudolf Hugi, \* 1873 † 1952, Ev. Seminar Muristalden, Bern, Dr. phil., Lehrer am Technikum Burgdorf, ∞ 1899 Rosa Verena Streit, \* 1867 † 1951 Seminar Neue Mädchenschule Bern, Lehrerin. 3 Kinder.
- a) Hans Hugi, \* 1900 † 1927 Flugzeugabsturz, Ingenieur-Topograph, ∞ 1924 Elsa Pernet, \* 1899, von Gsteig. 2 Kinder.
- b) Fritz Hugi, \* 1901, Dr. med., Arzt in Frutigen, ∞ 1934, Alice Sängler, \* 1896, Krankenpflegerin. 2 Kinder.
- c) Elisabeth Hugi, \* 1906, Seminar Neue Mädchenschule, Lehrerin in Grünenmatt.
- IX 84 Christian Boß, \* 1857, † 1920, Staatsseminar, Lehrer in Twann, Utzenstorf und Ostermundigen, Gemeindegemeinderates Bolligen, ∞ 1882 Carolina Steingger, \* 1858 † 1925, Arbeitsschullehrerin in Ostermundigen. 9 Kinder.
- X 78 Paul Boß, \* 1883 † 1957, Sauschef SBB Bern, Betriebschef der EBT Burgdorf, ∞ 1910 Frieda Lehmann, \* 1886, von Basel. 3 Kinder.
- XI 56 Elisabeth Martha Boß, \* 1911, Bureauangestellte, ∞ 1934 Agostino Delle Piane, \* 1892, Fabrikant in Italien. 1 Kind.
- XI 57 Verena Julia Boß, \* 1918, Bureauangestellte, ∞ 1939 Armin Borner, \* 1913, Flugkapitän Swissair in Kloten. 2 Kinder.
- XI 58 Dora Paula Boß, \* 1922, Bureauangestellte, ∞ 1945 Claude Grenon, \* 1920, Walliser Lehrer, Angestellter der Dixence-Werke Sitten. 1 Kind.
- X 79 Marie Boß, \* 1885 † 1927, Lehrerin an der Frauenarbeitsschule Bern, ∞ 1913 Hans Klopfenstein, \* 1884 † 1952, Zugführer SBB in Bern. 1 Kind.
- X 80 Julia Boß, \* 1887, Seminar Monbijou, Bern, Lehrerin in Ittigen, Barcelona, Neuenegg, ∞ 1921 Hans Wälti, \* 1896, Prokurist. 2 Kinder.

- A Margret Wälti, \* 1924, Seminar Monbijou, Lehrerin in Ittigen, Herzogenbuchsee, ∞ 1951 Max Ingold, \* 1919, Kantonsschule Solothurn, Sekundarlehrer in Burgdorf. 3 Kinder.
- B Rudolf Wälti, \* 1927, Oberarzt am Inselspital in Bern, ∞ 1952 Susanna Jenni, \* 1924, Seminar Monbijou, Lehrerin in Bern. 4 Kinder.
- X 81 Max Boß, \* 1890 † 1956, Staatsseminar, Lehrer in Ligerz, Unterlangenegg, Bern, Kursleiter für Knabenhandarbeit, Verfasser mehrerer Lehrmittel, ∞ 1912 Anna Rufer, \* 1889, Seminar Monbijou, Lehrerin in Brügg, Unterlangenegg. 3 K.
- XI 59 Jürg Boß, \* 1913, Staatsseminar, Lehrer in Geristein, Bolligen, Vorsteher des Jugendhauses Marzili Bern, ∞ 1935 Lydia Blaser, \* 1910, Hausmutter im Jugendhaus Marzili. 3 Kinder.
- XII 17 Max Boß, \* 1935, kaufm. Lehre, Angestellter, Stadtpolizist, Bern.
- XII 18 Lotti Boß, \* 1936, Krankenschwester, Arztgehilfin.
- XII 19 Jürg Boß, \* 1945, kaufm. Lehre.
- XI 60 Liselotte Boß, \* 1917, Seminar Monbijou, Lehrerin in Hubbach, ∞ 1941 Fritz Friedli, \* 1915, Staatsseminar, Lehrer in Hubbach, Bern, Kursleiter für Knabenhandarbeit. — 3 Kinder.
- XI 61 Anna Maria Boß, \* 1922, Buchhalterin, ∞ 1945 Hans Walter Flückiger, \* 1919, Kaufmann. 4 Kinder.
- X 82 Werner Boß, \* 1891, Staatsseminar, Lehrer in Tännlenen, Universität, Sekundarlehrer in Bolligen, Gymnasium Burgdorf, Verfasser historischer Arbeiten, Familienchronik Boß, ∞ 1918 Mina Schaufelberger, \* 1885, von Wald ZH, Seminar Küsnacht, Lehrerin in Kempton/Wetzikon. 2 Kinder.



- XI 62 Max Werner Boß, \* 1919, Universität, Dr. math., Versicherungsmathematiker, Prokurist Coop, Basel.
- XI 63 Marie Helen Boß, \* 1920, Seminar Monbijou, Lehrerin in Heimiswil, ∞ 1946 Willi Meister, \* 1918, Kunstmaler in Heimiswil/Burgdorf. 2 Kinder.
- X 83 Klara Boß, \* 1893 † 1925, Arbeitslehrerin in Ostermundigen.
- X 84 Frieda Boß, \* 1894, Seminar Monbijou, Lehrerin in Ostermundigen, ∞ 1922 Paul Fell, \* 1899, Staatsseminar, Lehrer in Ostermundigen, Wengi, Bannwil, Redaktor in Biel. 2 Kinder.
- A Susanna Fell, \* 1925, Gymnasium, ∞ 1946 Hans Jörg Hofer, \* 1925, Gymnasium, Kaufmann in Basel. 2 Kinder.
- B Agnes Fell, \* 1927, Gymnasium, ∞ 1944 Gerhard Lehmann, \* 1921, Fürsprecher, Bern. 4 Kinder.
- X 85 Emil Boß, \* 1895, Universität, Dr. rer. pol., Direktor des Eidg. Versicherungsamtes in Bern, ∞ 1921 Ida Gutknecht, \* 1894, Seminar Monbijou, Universität, Handelslehrerin, kant. und eidg. Prüfungsexpertin. 3 Kinder.
- XI 64 Elsbeth Boß, \* 1924, Handelsschule, Direktionsssekretärin, Bern.
- XI 65 Peter Christian Boß, \* 1925, Dr. jur., Fürsprecher bei «Unfall Winterthur», ∞ 1953 Rösli Hotz, \* 1927. 2 Kinder.
- XII 20 Madeleine Boß, \* 1955.
- XII 21 Martin Boß, \* 1957.
- X 87 Erwin Boß, \* 1900 † 1947, Dr. med., Arzt in Wichtrach, ∞ 1929 Hilde Waeber, \* 1900 † 1945 (Tochter des Münsterpfarrers in Bern), Haushaltungslehrerin. 2 Adoptiv-Kinder.
- VIII 66 Andreas Boß, \* 1833 † 1864, ∞ 1) 1856 Elisabeth Furrer, \* 1833 † 1857, ∞ 2) 1859 Elisabeth Jenni, \* 1835. 3 Kinder.

- IX 86 Johann Fritz Boß, \* 1860 † 1925, Staatsseminar, Lehrer und Gemeindeschreiber in Uttigen, ∞ 1) 1886 Luise Hodel, \* 1859 † 1908, Seminar Hindelbank, Lehrerin in Kammershaus/Langnau. 3 Kinder. ∞ 2) 1909 Rosa Küng, \* 1890. 1 Kind.
- X 91 Friedrich Werner Boß, \* 1910, Kaufmann, Einkaufschef Eidg. Munitionsfabrik Thun, ∞ 1932 Anna Urfer, \* 1910, Kindergärtnerin. 4 Kinder.
- XI 69 Peter Boß, \* 1933, kaufm. Lehre, 6 Jahre franz. Fremdenlegion, franz. Offizier, ∞ 1961 Violette Desbois, Paris.
- VIII 67 Gottlieb Boß, \* 1836 † 1881 (im Thunersee ertrunken), Schuhmacher in Grindelwald, Strättligen, ∞ 1862 Elisabeth Dällenbach, \* 1834. 7 Kinder.
- IX 89 Johann Boß, \* 1867 † 1928, Zugführer SBB, Kynologe, Bern-Bümpliz, ∞ 1893 Rosette Bartlome, \* 1871 † 1934. 5 Kinder.
- X 92 Hans Boß, \* 1894 † 1959, Postlehre, Universität, Vizedirektor der Schweiz. Depeschenagentur Bern, ∞ 1938 Flora Brüllhardt, \* 1902, Telephonistin, Bern. 1 Kind.
- XI 73 Katharina Flora Boß, \* 1943, Gymnasium Bern.
- X 93 Adolf Boß, \* 1896 † 1954, Prokurist in Fa. Jacky, Maeder & Cie., Basel, ∞ 1929 Margaritha Rosa Bürge, \* 1899. Keine Kinder.
- X 94 Paul Boß, \* 1898, Staatsseminar, Lehrer in Wynau, Bern, Landschaftsmaler, ∞ 1927 Anna Caecilia Jucker geb. Hostettler, \* 1899. 1 Kind.
- XI 74 Paul Adolf Boß, \* 1930, Gymnasium, Sekundarlehrer in Riggisberg, Bern-Länggasse, ∞ 1957 Liese Kempf, \* 1933. Keine Kinder.
- X 96 Frieda Boß, \* 1905, Dipl. Apothekerin, Redaktorin an der Schweiz. Krankenkassenzeitung, Solothurn.

Die Schulmeisterdynastie der «Boß» umfaßt nach dieser Zusammenstellung 29 Lehrer, 19 Lehrerinnen, darin inbegriffen 8 Lehrerhepaare und 5 Arbeitslehrerinnen, also insgesamt 53 Lehrkräfte. Sie umspannt in 12 Generationen einen Zeitraum von 360 Jahren, d. h. ungefähr vom Jahre 1600 bis zur Gegenwart.

Quellen: FRB = Fontes Rerum Bernensium, Jahrzeitbuch Sigriswil, Chorgerichtsmanuale von Sigriswil, Beatenberg, Huber: Urkunden des Stadtarchivs Thun, alte und neue Kirchen- und Zivilstandsbücher.

#### VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL. 14. September 1961. Prof. Dr. Albert Bruckner: Was bietet das Staatsarchiv der Familienforschung? — 12. Oktober. Rudolf Hoffmann-Burkhardt: Die Fürstbischöfe von Basel nach der Reformation. — 9. November. Dr. Gustav Meyer: Genealogisches aus Handschriften der Universitätsbibliothek. — 14. Dezember. Dr. Joh. Karl Lindau: «Tu felix Austria nube!» Die Heiratspolitik der Habsburger (mit Lichtbildern). — 8. Februar 1962. Dr. P. Schoch, St. Gallen: Ein großer Walsernachkomme: Joh. Georg Bodmer, von Zürich, Erfinder im Zeitalter der Dampfmaschine. — 8. März. F. Engel: Siegel und Stempel. — 12. April. Dr. A. Heitz: Die Ahnen meiner Kinder. — 26./27. Mai 1962. DELEGIERTEN- und JAHRESVERSAMMLUNG DER SGFF IN BASEL. — 14. Juni. Frl. Dr. M. L. Portmann: Das Schaffhausergeschlecht Harder und dessen Mediziner.

ZÜRICH. 12. September. Jahresfestchen mit Nachtessen. J. Wickli: Der Familienverband Wickli. — 3. Oktober. Dr. G. Zeugin, Bern: Heraldische Briefmarken in unserer Zeit (mit Lichtbildern). — 7. November. Charles Zelger von Segesser, Luzern: Die Zelger, ein Landammännergeschlecht der Innerschweiz. Dr. F. A. Good, Luzern: Wappen und Siegel der Zelger (mit Lichtbildern). — 5. Dezember. Dr. Hans Kläui, Winterthur: Die frühmittelalterlichen Privaturkunden der Abtei St. Gallen als Genealogische Quellen. — 9. Januar 1962. Dr. E. W. Alther, Erlenbach: Die Ahnentafel in Wort und Bild. Mit Lichtbildern. — 6. Februar. Hauptversammlung. Vorweisungen: Beispiel eines Familienbuches. Besucherbücher der GHGZ. — 6. März. Julius Müller: Heraldische Denkmäler zürcherischer Geschlechter 1350—1550. Mit Lichtbildern. — 3. April. Pfarrer Robert Epprecht, Zumikon: Wege und Irrwege in der Familienforschung. — 5. Mai. Ausflug.

---

*Redaktion:* Dr. Alfred von Speyr, Hergiswil (NW). — Jährlich 12 Nummern  
*Jahresabonnement:* Fr. 13.—; gratis für die Mitglieder der SGFF.  
*Druck und Inserate:* Buchdruckerei J. Wallimann, Beromünster